

Material zur Vorbereitung auf Schüler mit sozial-emotionalem Förderbedarf

Beitrag von „Alhimari“ vom 13. Juni 2015 20:22

Das Problem ist, dass jedes verhaltensauffällige Kind ein Individuum ist. Das heißt, dass man keine allgemeinen Tipps und Regeln verfassen kann, den es verhält sich dann doch wieder originell.

Ganz, ganz pauschal kann man einige, für deine Kollegen und dich ,vermutlich zu oberflächliche und wenig hilfreiche Regeln benennen.

1. Auf das Kind kannst du nur einwirken, wenn ihr eine Beziehung habt.
2. Tauscht euch über Probleme im Unterricht aus (E-mail?) und die gezogene Konsequenz (damit ihr an einem Strang zieht, nicht um Kollegen zu bewerten. Unterstützt auch "komische" Konsequenzen von Kollegen).
3. Verhaltensauffällige Kinder haben ganz feine Antennen für das Verhalten der Pädagogen. Deshalb ist der Austausch wichtig, damit ihr euch nicht gegenseitig behindert oder ausgespielt werdet.
4. Nehmt die Haltung ein, dass ihr euch gemeinsam um das Kind sorgt. Dann könnt ihr bei Problemen auch sagen, dass ihr jetzt gerade keine Konsequenz zieht, sondern erst nach Absprache mit Kollegen (siehe Heim Omer: "Schmiede das Eisen, wenn es KALT ist.")
5. Das auffällige Verhalten zeigt sich vermutlich erst nach Wochen. Schaut DANN, dass ihr Lehrer im engen Austausch seit.
6. "Catch them, when they are being good!" Lobe das positive Verhalten!
7. Bei negativen Verhalten kannst du viel non-verbale Rückmeldungen geben (Augenkontakt bei Fehlverhalten, Tippen auf das Heft, wenn abgeschrieben werden soll, ...)

Würde mich freuen, wenn die Liste noch weiter fortgesetzt wird. Mir fällt bestimmt auch noch mehr ein.